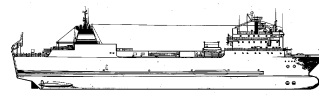


Rostock

Hafenbericht



Überseehafen: Eems Chrystal (NLD, Metallrohre), Kristin D (BHS, Windkraftanlagen), Birka Carrier (FIN, Ro-/Ro-Güter), SV VT Proton (DNK, Schlepper), VT Warsaw (DNK, Kohle), Misida (FIN, Ro-/Ro-Güter, Papierrollen), Antonia (FIN), Finnstar (FIN); **Fischereihafen:** Ela S (DMA)

Wir in Rostock



Konrad Mühlichen (28) macht gerade eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann in einem Spielwarengeschäft. „Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Spiele und Spielzeug sind meine Leidenschaft, da bin ich mit Herz und Seele dabei.“ In seiner Freizeit spielt er am liebsten am Computer.

Nachrichten

Konferenz zum Thema Dolmetscher in MV

KRÖPELINER-TOR-VORSTADT Die Projektkonferenz Dolmetscherpool in MV findet heute von 10 bis 15.30 Uhr im Waldemarhof, Waldemarstraße 33, statt. Sie beruht auf einer Initiative der Landtagsfraktionen von SPD, CDU, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen sowie des Flüchtlingsrates MV. Ziel der Konferenz ist es, einen Überblick über die derzeitige Situation von Dolmetscher- und Sprachmittlerleistungen zu geben. Es soll mittelfristig ein Konzept erarbeitet werden, das die unterschiedlichen lokalen und damit noch unbefriedigenden Lösungen analysiert und verbessert. Ein Thema wird deshalb sein, den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln.

Kinderkunstakademie öffnet ihre Türen

ROSTOCK Am 20. Oktober veranstaltet die Kinderkunstakademie Rostock einen Tag der offenen Tür. Die Schule in Kassebohm und die Kita am Schulcampus öffnen von 10 bis 13 Uhr und die Schule in der Blücherstraße von 9 bis 13 Uhr die Türen. Schüler führen Kinder und Eltern durch die Schulen und das pädagogische Konzept der Kinderkunstakademie wird vorgestellt. Die Kinderkunstakademie Rostock hat in Kassebohm einen Grundschulteil Klasse 1 bis 4 sowie eine schulartunabhängige Orientierungsstufe. In der Blücherstraße befindet sich eine einzügige Grundschule. Träger ist das Institut Lernen und Leben e.V.



BAUSTELLEN IN ROSTOCK

- **Signalgastweg**, Höhe Haus Nummer 14: Straßenbauarbeiten: Vollsperrung bis Freitag
- **Augustenstraße** zwischen Grüner Weg und Hermannstraße: Vollsperrung bis Freitag
- **An der Stadtautobahn**, Höhe Sonnenblumenhaus: Arbeiten an der Fernwärmeleitung, halbseitige Sperrung in Richtung Rostock bis 21. Dezember
- **Talstraße**: Verlegung einer Trinkwasserleitung: halbseitige Sperrung bis 30. November
- **Anastasiastraße** zwischen Hermann- und Schulstraße: Vollsperrung bis 30. November
- **Kleine Wasserstraße**, Höhe Haus Nummer 3: Vollsperrung bis 30. Januar 2013
- **Richard-Wagner-Straße** in Rostock: Gleisbau- und Straßenbauarbeiten, Verkehrsbehinderungen bis 28. November



HIER WIRD GEBLITZT

- **Stadtautobahn**: Kreuzung Lichtenhagen, Richtung Warnemünde
- **Hamburger Straße**: Höhe Straßenbahnhaltestelle Heinrich-Schütz-Straße, stadteinwärts
- **L 22**: Höhe Restaurant Borwin, beidseitig; Vorpommernbrücke und Höhe Toitenwinkler Allee, stadtauswärts
- **Südring**: Kreuzung Erich-Schlesinger-Straße, stadteinwärts

Ein Schriftsteller kehrt heim

Uwe-Johnson-Archiv in der Hansestadt angekommen: 8000 Bücher und 50 000 Seiten Manuskripte und Briefe im Uni-Speicher verwahrt

STADTMITTE 800 Kilometer ist das Uwe-Johnson-Archiv durch die Republik gereist, um an seinen neuen Bestimmungsort zu kommen. Seit gestern befinden sich 8000 Bücher und 50 000 Seiten Manuskripte und Briefe des in Cammin geborenen Schriftstellers in Rostock. Bis heute Abend soll das Archiv im Bücherspeicher der Uni Rostock verstaubt sein. Aus Sicht des Direktors der Universitätsbibliothek Rostock, Robert Zepf, ist die Ankunft des Archivs eine Art Heimkehr: „Johnsons Bücher sind nun an dem Ort, wo er als Schriftsteller begonnen hat.“ Denn in Rostock studierte Johnson Germanistik. Auch darum wurde schließlich entschieden, dass sein Nachlass aus dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach am Neckar nach Rostock ziehen soll.

Zwei Lastwagen und ein größerer Pkw transportierten die kostbare Fracht, zu der auch einige private Stücke des Schriftstellers zählen. Etwa eine Katzen-Plastik. „Die berühmte Katze habe ich mir kleiner vorgestellt – und freundlicher“, sagte der Inhaber der Johnson-Stiftungsprofessur an der Uni Rostock, Prof. Holger Helbig, als er die Holzskulptur gerade aus dem Papier befreit hat. Draußen vor der Glastür warteten unterdessen einige neugierige Studenten auf die Enthüllung der Katze. Lachend präsentierte Helbig sie ihnen.

Wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten des Instituts für Germanistik halfen beim Ein- und Auspacken des Archivs. Im Akkord wurden gestern die Bücher aus ihren Kisten geräumt, sodass die Helfer richtig ins Schwitzen kamen. Für Student Ole Landschoof war es eine faszinierende Erfahrung, Bücher in den Händen zu halten, in denen einst John-



Sammelleidenschaft: Prof. Holger Helbig (l.) und Robert Zepf packen persönliche Stücke des Schriftstellers aus.



Student Ole Landschoof ist von der Vielfalt begeistert: Geordnet werden die Bücher nach dem gleichen Schema wie in Marbach.

son gelesen hat. „Die Vielfalt ist unglaublich“, so der angehende Germanist. So sei in der Sammlung der komplette Goethe, Hesse oder Benjamin zu finden. Und auch andere Klassiker tauchen darin auf. Zudem sammelte Johnson über Jahre hinweg Zeitschriften, genau wie Zeitungen. Darunter die New York Times.

Johnsons Bibliothek ist in eine Arbeits- und eine Privatbibliothek unter-

teilt. „Interessant ist für uns die Arbeitsbibliothek“, sagt Helbig. Mit dieser habe der Schriftsteller auch gearbeitet, wenn er geschrieben hat. Bücher, in denen Landschaften beschrieben werden, befinden sich darunter, aber auch Bände zur Stadtgeschichte.

Mit Hilfe dieser Bibliothek lasse sich Helbig zufolge rekonstruieren, wie Johnson gearbeitet hat. So will sich der Professor auf die Suche nach Johnsons

konkreten Quellen begeben. Das kann jedoch dauern, denn der Umfang ist gewaltig.

Die Forschungsstelle für den Schriftsteller wurde erst Anfang des Monats eingerichtet. Dort soll eine auf Vollständigkeit angelegte historisch-kritische Werkausgabe des „Dichters der beiden Deutschland“ in den drei Abteilungen Werke, Schriften und Briefe erarbeitet werden. *Dana Bethkenhagen*



Kostbare Fracht: Der wissenschaftliche Mitarbeiter André Kischel erforscht Uwe Johnson. FOTOS: DANA BETHKENHAGEN

Auf dem Weg zum Weltkulturerbe

Rostock ist Gastgeber des 6. Internationalen Symposiums zu astronomischen Großuhren

ROSTOCK Fachleute aus Berlin, Bern, Danzig und sogar New York besuchen in der kommenden Woche vom 25. bis 28. Oktober die Hansestadt. Sie sind Referenten beim 6. Internationalen Symposium „Mittelalterliche astronomische Großuhren“.

Erst zum zweiten Mal findet es in Deutschland statt, zuletzt 1994 in Stralsund. Die Hoffnung ist auch, dass mit der internationalen Aufmerksamkeit ein Fortschritt auf dem Weg zum Weltkulturerbe für die Rostocker astronomische Uhr erzielt werden kann. „Das Symposium ist ein wichtiger Meilenstein“, sagt Wolfgang Fehlberg von der Sondersammlung der Universität Rostock. Die Bedeutung der Uhr sei klar: „Sie ist die älteste noch in ihrer Funktion erhaltene astronomische Großuhr der Welt.“ Die werden nun auch Experten aus aller Welt zu Gesicht bekom-

men. Ihre Einschätzung könnte dem Erfolg eines Antrages zum Erbe nützen. Eine Variante sei auch, mit den anderen Großuhren, wie denen in Danzig, Wismar oder Lübeck, zusammen den Titel zu erlangen. „Mittelalterliche technische Denkmäler sind extrem selten“, sagt Astronom Prof. Manfred Schukowski. „Auf der gesamten Weltkulturerbe-Liste ist kein einziges Denkmal zur Zeitmessung“, ergänzt Fehlberg. Die astronomische Uhr in der Marienkirche liegt beiden sehr am Herzen.

Beim Symposium ist Schukowski als einer der Hauptorganisatoren auch einer der ersten Referenten und wird die Uhr erklären. Die Eröffnung findet am Donnerstag, 25. Oktober, um 14 Uhr in der Marienkirche statt. Dieser Teil des Symposiums ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Ansonsten werden die Fach-

leute unter sich bleiben. „Auf der Teilnehmerliste haben wir etwa 115 Personen“, sagt Uta Jahnke vom Denkmalpflegeamt. Sie hat sich ehrenamtlich in die Organisation des Symposiums eingebracht. Zwei Jahre haben Kirche, Universität und die Hansestadt Hand in Hand auf das Symposium hingearbeitet. „Ziel ist es auch, ins Bewusstsein zu rufen, welche Schätze diese Uhren sind“, sagt Pastor Tilman Jeremias. *Nicole Pätzold*

ÖFFENTLICHE TERMINE

25. Oktober, 14 Uhr, Marienkirche: Eröffnung mit Vorträgen von Steffen Stuth und Jan Schröder zur Geschichte der Hansestadt und der Kirche, Prof. Manfred Schukowski referiert zur astronomischen Uhr
26. Oktober, 19.30 Uhr, Haus der Musik: Vorträge von Prof. Tilmann Schmidt zum Ablassbrief zum Neubau der Uhr und Prof. Schukowski über die Geschichte der Uhren in der Marienkirche
28. Oktober, 9.30 Uhr: Uhrengottesdienst



Organisationsteam: Wolfgang Fehlberg, Prof. Manfred Schukowski, Pastor Tilman Jeremias und Uta Jahnke
 FOTO: NICP

Handgemachtes in der Nikolaikirche

Martinsmarkt lockt bis Sonntag mit außergewöhnlichem Flair zahlreiche Besucher an

STADTMITTE Am 11. November ist Martinstag. In Rostock wird er schon vorher gefeiert: In der Nikolaikirche kann bis zum 20. Oktober ein liebevoll hergerichteter Martinsmarkt besucht werden. Auch das Schnattern der Gänse, das einst dazu beitrug, dass der Heilige Martin von Tours zum Bischof ernannt wurde, fehlt auf dem Martinsmarkt nicht. Die Gänse Marianne und Michael vom Gänsehof in Schmadenbeck lassen sich auch in diesem Jahr wieder bestaunen.

40 Kunsthandwerker präsentieren sich mit selbst ge-

machten Schmuck, handgefertigten Ledertaschen und bunter Keramik. Inspirationen für erste Weihnachtsein-

käufe gibt es auch schon. Katharina Gipp jedenfalls wurde fündig: „Ich habe duftende Seifen und Ohrringe gefun-

den – manches verschenke ich.“ Zusammen mit ihrer Freundin Sabine Gäbler schlenderte sie gestern über den Martinsmarkt. Diese hatte ein besonderes Anliegen: „Ich habe eine tolle Gürtelschnalle, aber der Gürtel war morsch – hier wurde mir das Leder von einer Sattlermeisterin ersetzt“, so Gäbler. Der Martinsmarkt ist noch bis Sonntag täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Caroline Weißert
Information: Freitag und Sonnabend hat der Markt von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Zur Kaffeezeit erklingt an beiden Tagen klassische Musik



Gänseflüsterer: Sabine Gäbler (28, l.) und Katharina Gipp (24)
 FOTO: CAWE

Vier Künstler arbeiten 2013 in den Gastateliers

ROSTOCK Am Dienstag dieser Woche hat eine Jury aus 24 Bewerbungen die Gaststipendiaten der Hansestadt für die Künstlerateliers im Schleswig-Holstein-Haus, Amberg 13, ausgewählt. Den Vorsitz der Jury hatte Kultursenatorin Dr. Liane Melzer (SPD). Im nächsten Jahr werden nach derzeitigem Stand die Künstlerin Anett Frontzek aus Kassel, der Künstler Felix Fugenzahn aus Rostock, der Filmemacher Karsten Kranzusch aus Berlin und der Autor Wolfgang Mundt aus Bützow in den Räumen des Gastateliers Amberg 13 arbeiten. Seit 1995 läuft das Atelierprogramm zur Förderung des Berufsstandes der Künstler. Es wird unterstützt von der Hansestadt sowie den Ländern MV und Schleswig-Holstein. *NNN*